

Schüleraustausch Kaliningrad 2015

Besuch in Betzdorf vom 20.06. bis 28.06.15

Unser diesjähriges Projektthema ist „Freizeitgestaltung ohne Computer, Playstation und Smartphone – aktiv und kreativ“. Für den Besuch der russischen Gäste haben wir daher ein Programm zusammengestellt, das zum einen vielfältige Freizeitaktivitäten vorstellt, zum anderen aber auch die Bedeutung einer aktiven Freizeitgestaltung deutlich macht.

Nach der Anreise am Samstagnachmittag konnten Gäste und Gastfamilien sich näher kennenlernen und am Sonntag etwas gemeinsam unternehmen. Am Montag haben die russischen Gäste am Unterricht ihrer deutschen Gastgeber teilgenommen und so das deutsche Schulsystem und die Unterrichtspraxis kennengelernt. Am Nachmittag fand dann zusammen mit den Gasteltern bei Kaffee und Kuchen die Begrüßung in der Cafeteria unserer Schule statt. Am Dienstag haben die Schülerinnen und Schüler nach einer theoretischen Einweisung in die Sicherheitsmaßnahmen die Kletterwand unserer Schule erobert. Da die deutschen Schüler bereits aus dem Sportunterricht mit dem Klettern vertraut waren, übernahmen sie zum Teil die Sicherung ihrer russischen Gäste. Neben dem sportlichen Aspekt standen hier auch die Übernahme von Verantwortung und das gegenseitige Vertrauen im Mittelpunkt. Am Mittwoch stellten unsere Lesescouts den russischen Gästen deutsche Jugendbücher vor. Dadurch sollten die Jugendlichen einerseits zum Lesen angeregt werden, andererseits aber auch ihre Sprach- und Kommunikationskompetenz stärken. Die deutschen Schüler hatten sich bereits im Vorfeld Gedanken darüber gemacht, welche Bücher hinsichtlich sprachlicher Schwierigkeit, aber auch hinsichtlich des Inhaltes für die russischen Gäste interessant sein könnten. Zum Abschluss konnte jeder Schüler ein Lesezeichen basteln. Am Nachmittag sind wir dann gemeinsam zum Haus Marienberge in Elkhausen gefahren. Dort stand zunächst ein Spaziergang durch die typische Landschaft des Westerwaldes mit wunderbaren Aussichtspunkten auf dem Programm. Am Ziel erwartete uns ein kleiner Imbiss im Wald. Zurück ging es dann auf dem Anhänger eines Traktors. Danach hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich mit den Tieren am Haus Marienberge zu beschäftigen. So wurden Hirsche gefüttert, Hühner konnten auf den Arm, die Schulter oder den Kopf genommen werden und

besonders beliebt waren die Ziegen und der Esel. Beim gemeinsamen Grillen und Spielen am Abend klang dieser Tag aus. Am Donnerstag haben die Gäste wieder am Unterricht teilgenommen. Am Freitag sind wir nach Köln gefahren. Im Sportmuseum hatten wir eine Führung zum Thema „Sport und Gesundheit“. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, verschiedene Sportarten selbst auszuprobieren, und konnten sich nach der Führung beim Fußballspiel auf dem Dach des Museums, im Boxring, beim Radfahren oder beim Reaktionstest austoben. Danach ging es dann zum Kölner Dom, dessen Turm bestiegen wurde. Das Wetter war sehr schön, so dass man von oben eine tolle Aussicht hatte. Am Nachmittag war dann der obligatorische Einkaufsbummel in der Kölner Innenstadt angesagt und mit vielen Tüten ging es am Abend zurück in den Westerwald. Am Samstag sind wir mit einem Bus nach Attendorn gefahren, wo wir die Attahöhle besichtigt haben. Die Schüler waren beeindruckt von der Schönheit der verschiedenen Kalkformationen und konnten anschaulich ein paar deutsche Fachbegriffe lernen. Am Nachmittag sind wir mit einem Schiff über den Bigge-Stausee gefahren und haben uns im Anschluss den Damm und dessen Konstruktion angesehen. Nach den vielen schönen Erlebnissen fiel der Abschied am Sonntag sehr schwer. Zum Glück ist die Zeit bis zum Wiedersehen im September relativ kurz!

Wegen der Ukraine Krise haben sich leider auch in diesem Jahr nur wenige Schülerinnen und Schüler für die Fahrt nach Kaliningrad angemeldet. Da mehr Gäste aus Russland nach Betzdorf gekommen sind, war es zunächst schwierig, genug Gastfamilien zu finden. Da sich aber dann alle sehr gut verstanden haben, bekundeten einige Gastgeber schon Interesse, im nächsten Jahr wieder am Austausch teilzunehmen und dann auch nach Kaliningrad zu fahren. Es sind auch schon einige Projektideen für die nächsten Jahre entstanden.